

Michael Schober¹

Filmtipp: **Der Staat gegen Fritz Bauer**

Ein Film von Lars Kraume

Deutschland | 2012 | 105 Minuten

Aus dem Bewusstsein verschwunden ist über die Jahrzehnte, dass das Erinnern an die *Schoah* in Deutschland kein Selbstläufer war, sondern sich gegen große Widerstände erst nach und nach durchsetzen musste. Zu den großen Persönlichkeiten der Nachkriegsgeschichte gehört in diesem Zusammenhang zweifelsohne der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, dem gleich mehrere Spielfilme gewidmet sind. *Der Staat gegen Fritz Bauer* ist aus meiner Sicht der stärkere Film im Vergleich zu dem bereits ein Jahr zuvor herausgekommenen Film *Das Labyrinth des Schweigens*.

Die Handlung im Film

Die Handlung des Films konzentriert sich dabei auf Fritz Bauers Beitrag zur Verhaftung des Massenmörders Adolf Eichmann durch den israelischen Geheimdienst in Argentinien und die inneren Widerstände bis hin zu Morddrohungen, die Bauer dabei erfährt. Seine Verdienste um die Rehabilitierung der Akteure im deutschen Widerstand des 20. Juli 1944 im von ihm in Braunschweig durchgeführten Remer-Prozess von 1952 werden dabei ausgeblendet, sein Engagement im Rahmen der Auschwitz-Prozesse deutet sich zum Ende des Films an.

Ein Nebenthema ist die nicht sichere Homosexualität Bauers, die sich in der Gestalt des fiktiven jungen Staatsanwalts Karl Angermann, der ihm zum Vertrauten wird, spiegelt. Angermann, der sich erst nach und nach seiner sexuellen Identität bewusst wird, wird dann Opfer der Seilschaften im BND. Wie immer man zu der Gewichtung dieses

Nebenthemas im Film stehen mag, wird in diesem Teil der Handlung die autoritäre Verknöcherung der jungen BRD besonders deutlich.

Der Film in der Kritik

Der Film hat das Format und die Spannung eines Thrillers und lebt von der aus meiner Sicht von Burghart Klaußner genial gespielten Figur des Fritz Bauer, in der Klaußner gleichermaßen Bauers nicht nachlassende Tapferkeit eines Aufrechten verkörpert, wie er Bauer auch in seinen Zweifeln und Anflügen von Resignation zeigt. Dabei wirkt die Figur gerade, indem der Film ihr inneres Ringen zeigt, durch und durch sympathisch. Die Kritik über den mehrfach ausgezeichneten Film ist dennoch zwiespalten:

»DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER ist eine genau beobachtete und perfekt ausgestattete Studie über Deutschland in der Zeit nach dem Krieg. Und



¹ Dr. Michael Schober ist Diözesanbeauftragter für interreligiösen Dialog im Bistum Osnabrück. Von 2015 bis 2021 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Religionspädagogik am Institut für Katholische Theologie der Universität Hildesheim mit Lehrverpflichtungen an der Universität Hannover. Er ist Mitglied in der Forschungsgruppe REMEMBER und im Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück.

gleichzeitig ein bis zur letzten Minute hochspannender Politthriller über den Kampf eines einzelnen Mannes gegen das Vergessen einer Nation², so die Film- und Medienbewertung, die dem Film das Prädikat *besonders wertvoll* gibt.

Kritische Einwände äußert hingegen Daniel Kothenschulte u. a. aufgrund des Umgangs des Films mit den historischen Fakten, die das Privatleben Bauers zeichnen:

»Man weiß wenig mehr über Fritz Bauers Sexualität als ein paar Gerüchte. Mag wohl sein, dass er in seinem Leben Männer liebte. Aber was hätte er wohl von einem Film gehalten, der sein Lebenswerk zur Nebensache degradiert, weil seine Autoren Lars Kraume und Oliver Guez in der damaligen Kriminalisierung Homosexueller eine Art Spannungshebel entdecken?«³

Auch wenn die Darstellung der BRD der 1950er Jahre im Film in manchen Punkten vielleicht doch etwas klischeehaft sein mag, so bleibt das Gesamtkonzept des Films stimmig. Auch das Thema der Homosexualität drängt die Verdienste Fritz Bauers nicht in den Hintergrund. Dazu ist das Thema Eichmann zu präsent und die Gestalt Fritz Bauers, die natürlich eine filmische Deutung ist, zu faszinierend.



Der Regisseur Lars Kraume und Hauptdarsteller Burghart Klaußner bei der Verleihung des Hessischen Film- und Kinopreises 2015.

commons.wikimedia.org | JCS/Lizenz: CC-BY-SA-3.0/GFDL

Didaktische Weiterführungen

Aus meiner Sicht lässt sich mit diesem Film vor allem in der gymnasialen Oberstufe arbeiten. Die folgenden Arbeitsfragen geben Hinweise zu möglichen thematischen Fokussierungen.

Mögliche Arbeitsfragen

- 1 Fritz Bauer legt vor der Verhaftung von Eichmann in einer Pressekonferenz noch eine falsche Spur Richtung Kuwait, um einem Verrat durch den eigenen Nachrichtendienst, also den BND, in dem noch ehemalige Nationalsozialisten das Geschehen prägen, vorzubeugen. In der Öffentlichkeit stand Bauer so *als nicht gut informiert*, wenn nicht sogar *dilettantisch* da, weil er seine Finte ja nicht offenlegen konnte.

- 2 Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) (o. J.): Der Staat gegen Fritz Bauer, online verfügbar unter: https://www.fbw-filmbewertung.com/film/der_staat_gegen_fritz_bauer [Zugriff: 05.10.2024].
- 3 Kothenschulte, Daniel (2019): Im falschen Film, online verfügbar unter: <https://www.fr.de/kultur/tv-kino/falschen-film-11666996.html> [Zugriff: 05.10.2024].

Weitere Informationen zum Streitpunkt der historischen Stimmigkeit findet sich unter der Überschrift »Der Staat gegen Fritz Bauer – Fakten und Fiktionen« im Portal *Kinofenster.de* der Bundeszentrale für politische Bildung, online verfügbar unter: <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/der-staat-gegen-fritz-bauer/40788/der-staat-gegen-fritz-bauer-fakten-und-fiktionen> [Zugriff 05.10.2024].

Schreiben Sie einen inneren Monolog, in dem Bauer, die Vor- und Nachteile seiner Entscheidung gegeneinander abwägt! Was bewegt ihn zu dieser Entscheidung? Welche Gründe sprechen dafür und welche dagegen? Wie fühlt er sich dabei?

- 2 Schreiben Sie anhand der Informationen, die Sie aus dem Film haben, einen Nachruf auf Fritz Bauer. Was waren seine Eigenheiten, Stärken und Schwächen? Worin liegt seine bleibende Größe?
- 3 Fritz Bauer konnte in der damaligen Situation das damalige Recht nicht in allen Punkten einhalten, als er zum Beispiel mit dem israelischen Geheimdienst direkten Kontakt aufnahm und so zur Entführung eines ja noch immer deutschen Staatsbürgers beitrug. Mit welchen Gründen lässt sich Bauers einsamer Weg aus heutiger Sicht dennoch rechtfertigen? Gibt es Ihrer Meinung nach auch eine Grenze, an der eine solche Handlung nicht mehr legitim gewesen wäre?

Des Weiteren lohnt sich ein Blick in die *Pädagogischen Begleitmaterialien* von Stefan Stiletto.⁴

Die filmische Dokumentation *Fritz Bauer. Generalstaatsanwalt. Nazi-Jäger* von Catherine Bernstein⁵ zeigt wertvolles zeitgeschichtliches Material, das auf jeden Fall zur Information der Lehrperson sehr hilfreich ist, eventuell aber durchaus in Ausschnitten oder als Ganzes ergänzend im Unterricht gezeigt werden kann.

Weiteres umfangreiches Archivmaterial ist durch eine Doppel-DVD des Fritz-Bauers-Instituts

von 2014⁶ gut zugänglich. Darin bietet beispielsweise das sehr lebendige Originalgespräch mit jungen Erwachsenen aus der Sendereihe des Hessischen Rundfunks *Heute im Kellerclub* von 1964 wertvolle Impulse. Stiletto



Fritz Bauer.

zufolge wird das Gespräch im Film zitiert und dadurch einige Jahre vorverlegt.⁷ Für heutige Schüler:innen müsste das Gespräch aber aufgrund der zeitlichen Distanz und der teilweise sehr komplexen juristischen und ethischen Fragen erst erschlossen werden.

Last but not least sei auch noch auf den Dokumentarfilm *Fritz Bauers Erbe. Gerechtigkeit verjährt nicht* von 2022 verwiesen. Nähere Informationen finden Sie im FILMTIPP der ZfBeg 2/3 2023.⁸

Der Film *Der Staat gegen Fritz Bauer* ist letztlich aufgrund seiner besonderen filmischen Qualität sehr zu empfehlen. Er ist ein Film, der auch beim mehrmaligen Ansehen beeindruckend bleibt. Er kann so als Türöffner für die weitere Beschäftigung mit der faszinierenden Persönlichkeit des Fritz Bauer und der beginnenden Auseinandersetzung um die Erinnerung an das Unsagbare der *Schoah* dienen.

Berichte über Ihre eigenen Erfahrungen mit dem Film und den weiteren Materialien im Unterricht interessieren mich sehr.

Bitte senden Sie mir Ihre Rückmeldungen gerne per Mail: m.schober@bistum-os.de

4 Stiletto, Stefan (o. J.): Filmpädagogische Begleitmaterialien: DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER, online verfügbar unter: https://www.gew-hb.de/suche?id=480&tx_solr%5Bq%5D=Der+Staat+gegen+Fritz+Bauer [Zugriff: 05.10.2024].

5 Bernstein, Catherine (2019): Fritz Bauer. Generalstaatsanwalt. Nazi-Jäger, Deutschland, ARTE-Edition, 56 Minuten.

6 Schulte Strathaus, Bettina (2014): Fritz Bauer. Gespräche, Interviews und Reden. Aus den Fernseharchiven 1961–1968, Deutschland, 298 Minuten.

7 Vgl. Stiletto, Stefan (o. J.): Filmpädagogische Begleitmaterialien, S. 6.

8 Vgl. Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext (2023): Filmtipp: Fritz Bauers Erbe. Ein Film von Sabine Lamby, Cornelia Partmann und Isabel Gathof, Nr. 2/3, S. 206.